

Pressemitteilung 12.12.2013

Talentförderung als gemeinsame Zukunftsaufgabe

Bochum. Rund 50 Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat trafen sich am 09. Dezember 2013 zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „BBE zu Gast bei...“ in der Bochumer Repräsentanz der BP Europa SE. Ausgehend vom Engagement der Gastgeberin im Rahmen der TalentMetropole Ruhr und des Hauses der Berufsvorbereitung tauschten sich die Teilnehmenden über Herausforderungen, Initiativen und Ansätze im Übergang von der Schule in den Beruf aus.

Nach der Begrüßung durch Brigitta Wortmann als Mitglied des SprecherInnenrates des BBE und Senior Political Adviser bei BP betonte der Vorstandsvorsitzende der BP Europa SE, Michael Schmidt, in seiner Einführung den besonderen Wert der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit, der sich beispielhaft auch in dem seit neun Jahren gemeinsam durchgeführten Projekt „Civil Academy“ von BBE und BP Europa SE zeige. Roland Matzdorf, Leiter der Abteilung Arbeit und Qualifizierung im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen schilderte in seinem Impuls-Vortrag die (Aus)bildungssituation im Bundesland. In Nordrhein-Westfalen sei die Zahl der 15-jährigen, die Grundsicherung beziehen, im Ländervergleich am höchsten. Die Notwendigkeit der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg und im Übergang in den Beruf wachse. Eine Schlüsselrolle spiele dabei die Förderung ihrer individuellen Talente: „Jeder junge Mensch hat Talente. Man muss Kinder frühzeitig in ihren Potenzialen stärken“, betonte Matzdorf.

Nachhaltige Ausbildungsförderung braucht regionalen Konsens

Die dafür benötigten Rahmenbedingungen zu schaffen liege in der gemeinsamen Verantwortung der Sektoren, so der Konsens unter den Teilnehmenden. Daraus ergebe sich ein Mehrwert für alle Beteiligten. In drei Gesprächsrunden diskutierten sie ausgehend von praktischen Beispielen Aspekte der Talentförderung, der gemeinsamen Gestaltung des Übergangs Schule-Arbeitswelt und des Kompetenzerwerbs durch freiwilliges Engagement. Suat Yilmaz, Koordinator der Talentförderung an der Westfälischen Hochschule, verwies insbesondere auf die Notwendigkeit einer systematischen Veränderung im Übergangsmanagement zwischen den einzelnen Stationen der Bildungskette. Wichtig sei hier, dass „alle beteiligten Akteure ihre Türen öffnen und Bedarfe offen miteinander kommunizieren.“ Rainer Köhler, Personalleiter Grundsatzthemen bei der BP Europa SE, betonte die Verantwortung von Unternehmen „die Zeichen in ihrer Region wahrzunehmen“ und „verbindliche Ausbildungsperspektiven für junge Menschen zu schaffen“. Regionaler Konsens und eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit seien, so die einhellige Meinung der Diskutanten, eine wichtige Voraussetzung für die Verstetigung der Programme im Bereich Ausbildungsförderung. In Nordrhein-Westfalen setzen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Kommunen diesen Anspruch z.B. im Rahmen des Modell-

vorhabens „Kein Kind zurücklassen. Kommunen in NRW beugen vor!“ der Landesregierung und der Bertelsmann Stiftung sowie der „Initiative Talentmetropole Ruhr“ um.

Engagement als Erfahrungsort für Stärken und Selbstwirksamkeit

„Ein wichtiger Mehrwert für junge Engagierte liegt in der Erfahrung ihrer Selbstwirksamkeit“, resümierte Andreas Pautzke, stellvertretender Geschäftsführer des BBE, die Ergebnisse der Gesprächsrunde zum Kompetenzerwerb durch Engagement. Weiterhin hob er die Bedeutung von Engagement als Lernort hervor: „Im Engagement können junge Menschen wichtige personale und sozial-kommunikative Kompetenzen ausbilden“. Seitens der Unternehmen sei daher eine stärkere Anerkennung non formal erworbener Kompetenzen notwendig.

Die Veranstaltungsreihe „BBE zu Gast bei...“ wird am 12. März 2014 bei der Deutschen Telekom AG in Bonn fortgeführt.

Ihr Kontakt für weitere Informationen zum Veranstaltungsformat:
Katrin Gewecke
Katrin.gewecke@b-b-e.de

Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement unter
<http://www.b-b-e.de/>